

(4/15) Interessantes aus der Zeitung: Josef Dick stand 43 Jahre am Steuer der Wiesdorfer Fähre

„Millionen über den Rhein gesetzt“- unter diesem Titel erschien am 11. April 1995 ein Artikel im Kölner Stadt-Anzeiger¹ anlässlich des 90. Geburtstages von Josef Dick, dem langjährigen Betreiber der Rheinfähre zwischen Leverkusen-Wiesdorf und Köln-Merkenich.

Die Fährverbindung soll schon zur Römerzeit bestanden haben.² Hier querte der bedeutende Handelsweg zwischen Maastricht und Münster den Rhein. Im späten Mittelalter war die Fähre wohl die wichtigste zwischen Köln und Düsseldorf. Seit 1567 fand sich im Siegel des Wiesdorfer Schöffengerichts im unteren Feld ein Bild des Fährkahns. Auf der Suche nach einem Stadtwappen für die junge Stadt Wiesdorf diente das Siegel 1923 als Vorlage und so wurde auch die Ansicht der Fähre übernommen. Nach der Gründung der Stadt Leverkusen (1930) wurde das Wappen mit dem Bergischen Löwen im oberen Teil und der Fähre darunter - stilistisch überarbeitet - beibehalten.³ Im aktuellen Stadtwappen der 1975 wesentlich vergrößerten Stadt Leverkusen hat die Rheinfähre allerdings keine Berücksichtigung mehr gefunden.⁴

Am 11. Juli 1900 kam es zu einem schweren Unfall: Die Nachenfähre wurde von einem Dampfer gerammt und sank; sieben Menschen, darunter auch der Fährmann, Andreas Stahlberg, kamen bei der Katastrophe ums Leben. Bis 1905 brachten die Fährleute mit ihren Helfern die Passagiere rudernd ans andere Ufer; erst dann wurde eine Motorfähre eingesetzt.



(1) Josef Dick - 43 Jahre Fährmann

Josef Dick übernahm 1926 das Steuer der Fähre; zu seinen Vorgängern zählten Wilhelm Stahlberg, Peter Lutz, Franz Kürten und dessen Sohn Karl. Bis 1933 stand die Fähre unter städtischer Verwaltung; dann ging sie in den Besitz von Josef Dick über.

Zu seinen Kunden, die zuletzt 0,40 DM für das Übersetzen bezahlen mussten, zählten vor allem Gemüsebauern aus dem Linksrheinischen, die ihre Waren auf dem Wiesdorfer Markt anboten, Berufspendler auf beiden Seiten und Ausflügler nach hüben und drüben. Einmal im Jahr brachte Josef Dick auch die Wiesdorfer Bergheim-Pilger über den Strom.

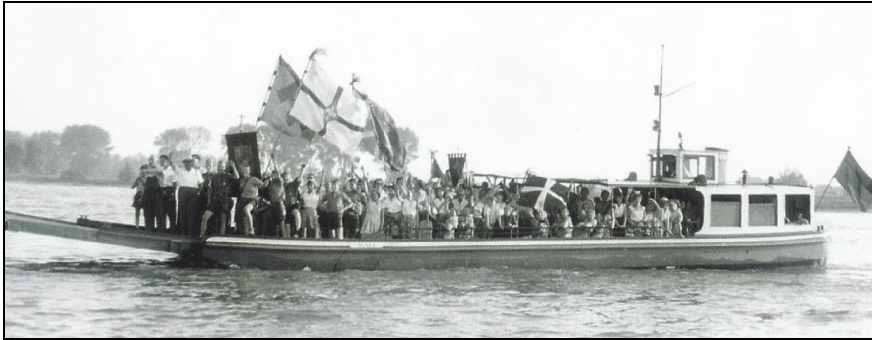
Seine letzte Fähre, die „Helga“, wurde 1959 in Dienst gestellt; sie war 23 Meter lang, fünf Meter breit und konnte mit ihrem 75-PS-Motor bis zu vier Personenfahrzeuge transportieren.

¹ Lokalausgabe Leverkusener Anzeiger; Bericht von Hartmut Zitzen.

² Zur Rheinfähre zwischen Wiesdorf und Merkenich siehe z. B. Menz, S. 68ff.

³ Die beiden Wappen der Städte Wiesdorf und Leverkusen finden sich u. a. bei Menz, S. 71.

⁴ Zu den Stadtwappen in der niederbergischen Region an Rhein und Wupper siehe z. B. Saßerath, S. 24ff.



(2) Die Fähre bringt die Bergheim-Pilger zurück ans Wiesdorfer Ufer (1957)

Nach der Fertigstellung der Autobahnbrücke mit Rad- und Fußwegen wenige hundert Meter weiter nördlich im Juli 1965 überlebte die Fähre nur noch rund viereinhalb Jahre: Silvester 1969 querte die „Helga“ zum letzten Mal den Rhein.

Josef Dick starb im Jahr 2000; er wurde 95 Jahre alt.



(3) Josef Dick - Fährmann und Kassierer



*(4) Josef Dick - seine letzte Fahrt Silvester 1969
Abschied mit dem Fanfarenorchester Wuppermann*

Fotos: (1) Stadtarchiv Leverkusen
(2) Bergheim-Bruderschaft Leverkusen-Wiesdorf
(3) Stadtarchiv Leverkusen
(4) Stadtarchiv Leverkusen

Literatur/Quellen:

Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusener Anzeiger) vom 11.04.1995

Menz, E.: Leverkusen - junge Stadt am großen Strom, Leverkusen 1961

Saßerath, L.: Stadtwappen im Land an der Niederwupper, in: Niederwupper - Historische Beiträge, H. 1 (1978), S. 24f.

Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5183-75; darin u. a. weitere Berichte der lokalen Tagespresse: z. B. Bergische Post vom 15.03.1950, Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusener Anzeiger) vom 14.11.1958, vom 05.07.1961, vom 30.04.1966, vom 08.03.1969, vom 27.03.1969, vom 02.01.1970 und vom 19.04.1994, Kölnische Rundschau (Lokalausgabe Leverkusen) vom 28.12.1952, vom 01.12.1954, vom 15.12.1954, vom 13.12.1957, vom 07.09.1960, vom 28.12.1962, vom 06.09.1965, vom 03.03.1969, vom 16.12.1969, vom 21.12.1969 und vom 02.01.1970 und Neue Rhein Zeitung vom 10.10.1959

(GN 09.08.2015)